

Coloratura basso profondo & Lautenist: Joel Frederiksen

Ja, gerade jenseits des Klassik- und Opern-Mainstreams gibt es noch Entdeckungen zu machen. Dazu bot die Neuausgabe der IBS-Reihe „Werk & Interpret“ am 26. April 2008 ein ideales Forum. In Wort und Live-Ton konnte man dem amerikanischen Bassisten und Lautenisten Joel Frederiksen, einem Nachfahren dänischer Wikinger – wie er schmunzelnd selbst behauptete – und Renaissance- bzw. Barock-Barden auf höchstem künstlerischen Niveau, richtig nahe kommen.

Was dieses musikalische Multitalent auszeichnet, war schnell klar: eine imponierende Statur (wozu der vom bewunderten Kollegen Samuel Ramey entlehnte Bart genuin gehört), großes Charisma, ein gewinnendes Lächeln und eine Bestimmtheit in den Antworten auf die Fragen des Verfassers dieser Zeilen, die jedem deutlich werden lässt, dass Frederiksen nicht nur weiß, worüber er spricht, sondern auch, dass er exakt weiß, was er will; zwei Eigenschaften, die ihn zu einem Experten in Theorie und Praxis des riesigen vokalen Alte-Musik-Repertoires machen. Solch eine Stimme prägt sich ein, ob sie nun britisch-amerikanische Balladen aus dem 19. Jahrhundert vorträgt oder den emotionalen Verlauf von französischen und italienischen Renaissance-Arien seismographisch genau nachzeichnet: Zu Frederiksens balsamisch-schwarzem Timbre gesellt sich eine perlende Koloratur-geläufigkeit. Zupackende Extrem-Höhen und -Tiefen werden über eine völlige Ausgeglichenheit der Register erreicht. Nicht zu vergessen: Seine glänzende Virtuosität auf der Laute!

Wenn sich Frederiksen auf der Laute oder Erzlaute selbst begleitet, fühlt man sich mitten hinein in vergangene Zeiten versetzt. 2007 wurde er deshalb für seine künstlerische Imaginationskraft mit dem AZ-Stern



Bass und Lautenist in Personalunion

des Jahres im Bereich Klassik ausgezeichnet. Seit einigen Jahren prägt seine musikalische Präsenz auch das von ihm gegründete Ensemble Phoenix Munich – ein Zusammenschluss von international renommierten Sängern und Instrumentalisten.

An dieser Stelle verwies der Künstler auf die überaus positiven Erfahrungen, die sein Ensemble und er mit der Konzertreihe „Zwischen Mars & Venus“ im Bayerischen Nationalmuseum machen durften. Von Publikum wie Presse umjubelt, waren dort seit September 2007 fokussierte Einzelprogramme zu den ewig zeitlosen Themen Liebe, Gewalt und Leidenschaft zu erleben. Den Abschluss der Serie bildete am Mittag des 27. April *The Elfin Knight* – nur einen Tag nach dem „Werk & Interpret“-Nachmittag. Wir durften vorab Ausschnitte hören...

Frederiksen studierte Gesang und Laute in New York und Michigan, wo er an der Oakland University sein Examen machte. Im Anschluss an sein Studium arbeitete er mit den führenden amerikanischen Ensembles für Alte Musik wie der Boston Camerata und dem Waverly Consort zusammen. Unter dem

Namen *L'antica musica* leitete er außerdem eine eigene Gruppe in New York. Zeitgleich machte er als Opern- und Oratoriensänger auf sich aufmerksam. Engagements führten ihn vom Vancouver Summer Festival (Plutone in Monteverdis *Orfeo*) bis zu den Festivals von Hongkong und Brisbane (Australien).

Nach seinem erfolgreichen Debüt 1998 bei den Salzburger Festspielen in Kurt Weills *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* unter Dennis Russel-Davies ließ er sich in Europa nieder. Von seinem Wohnsitz in München aus bereist Frederiksen seither regelmäßig das In- und Ausland, um als Solist mit anerkannten Größen der Szene wie Jordi Savall, Paul van Nevel, Stephen Stubbs und Paul O'Dette zu singen bzw. mit den weltweit bedeutendsten Gruppen für Alte Musik – u. a. dem Huelgas Ensemble, dem Ensemble Gilles Binchois, dem Ensemble Unicorn, dem Freiburger Barockorchester, dem Hassler-Consort oder der Musica Fiata – aufzutreten.

Unlängst ist seine Debüt-CD mit dem Ensemble Phoenix Munich beim renommierten Label Harmonia Mundi erschienen, die zahlreiche Münchner Opernfreunde im Anschluss erwarben und sich signieren ließen. Aufgrund des großen Erfolgs dieser CD hat Frederiksen bereits eine weitere Platte bei Harmonia Mundi eingespielt, die im kommenden August erscheinen soll. Ihm wurde die Ehre einer Solo-CD zuteil! Und auch seine Konzertreihe „Zwischen Mars & Venus“ läuft weiter: Die nächsten Termine im Bayerischen Nationalmuseum sind der 2. Oktober und 13. November 2008. Mit *O felice morire* – einem Programm virtuoser Musik aus dem italienischen Frühbarock – treten Joel Frederiksen und sein Ensemble Phoenix Munich am 9. Februar 2009 erstmals im Münchner Prinzregententheater auf. Jetzt schon vormerken!

Richard Eckstein